

# Medizinische Qualitätsarbeit – eine Bestandesaufnahme in Kleinporträts (26)

Qualitätsarbeit hat sich in der Schweizer Medizin etabliert; dies aufzuzeigen, hat sich die Arbeitsgruppe Qualität der FMH zur Aufgabe gemacht. Deshalb stellt sie den FMH-Mitgliedern in fünf aufeinanderfolgenden Ausgaben der Schweizerischen Ärztezeitung Qualitätsinitiativen vor, die Referenten aus allen Fachgebieten und Arbeitsbereichen (ambulant/stationär)

\* [www.fmh.ch](http://www.fmh.ch) → Qualität → Qualitätsinitiativen

präsentiert haben. *Zugleich publiziert die FMH-Abteilung Daten, Demographie und Qualität DDQ diese Kurzporträts auf [www.fmh.ch](http://www.fmh.ch) und ergänzt sie online um praktische Informationen.* \* Dieser Beitrag zeigt auf, wie das Traumaregister TRAC des Universitätsspitals Lausanne die interdisziplinäre Akutbehandlung verbessern kann.

## TRAC – interdisziplinäres Traumaregister

Catherine Heim

### Für den eiligen Leser

- Das «Traumaregistry of acute care» (TRAC) des Universitätsspitals Lausanne CHUV erfasst Qualitätsdaten zu Struktur, Prozess und Ergebnis der Behandlung schwerstverletzter Patienten.
- Ziel des Traumaregisters ist es, die interdisziplinäre Akutbehandlung von Traumapatienten längerfristig zu verbessern und die Rate vermeidbarer Todesfälle zu senken.
- Das Traumaregister ist die Basis für klinische Forschung. Es ermöglicht einen nationalen und internationalen Vergleich der Traumabehandlung zwischen Kliniken (Benchmark).

\* Centers for Disease Control and Prevention, National Center for Health Statistics: [www.cdc.gov/nchs/deaths.htm](http://www.cdc.gov/nchs/deaths.htm)

\*\* Committee on Injury Prevention and Control, Institute of Medicine. Reducing the Burden of Injury: Advancing Prevention and Treatment. National Academy Press, Washington DC: 1999.

Korrespondenz:  
Dr. Catherine Heim  
Cheffe de Clinique  
Responsable Traumaregistre  
Service d'Anesthésiologie  
CHUV, BH-05.300  
Rue du Bugnon 46  
CH-1011 Lausanne  
Tel. 079 556 52 23  
Fax 021 314 40 02  
[catherine.heim@chuv.ch](mailto:catherine.heim@chuv.ch)

### Beschreibung

Trauma ist weltweit die führende Todesursache bei Menschen unter 40 Jahren.\* Durch Folgen von Unfällen oder Gewalt gehen mehr Lebensjahre verloren als aufgrund von Krebs- und kardiovaskulären Erkrankungen zusammen – die sozioökonomische Auswirkung ist immens.\*\* Der Stellenwert des Traumaregisters als Grundstein einer organisierten Versorgungsstruktur, als Kontrollinstrument der Qualität und Effizienz des Mitteleinsatzes ist unbestritten. Trotzdem existiert in der Schweiz bis heute keine einheitliche, standardisierte Erfassung der Versorgungsqualität von Traumapatienten. Das Traumaregister des Universitätsspitals Lausanne erfasst seit dem 1. Januar 2008 Daten zu Struktur, Prozess und Ergebnis der Akutphase der interdisziplinären Behandlung. Neben demographischen Daten werden

klinische Parameter aus der ganzen Behandlungsphase sowie international anerkannte und vergleichbare Leistungsindikatoren erfasst. Das Register dokumentiert Komplikations- und Mortalitätsraten, auf deren Basis ein Spezialistenkomitee jeden Todesfall hinsichtlich seiner Vermeidbarkeit untersucht. Identifizierte Behandlungsschwachpunkte und konkrete Verbesserungsvorschläge werden anschliessend in interdisziplinären Fortbildungen diskutiert. Erste Daten verdeutlichen die Notwendigkeit, die Behandlung schwerverletzter Patienten strukturiert anzugehen und in Zentrumsspitalen zu konzentrieren, welche sowohl eine 24-h-Verfügbarkeit aller involvierten Disziplinen als auch ausreichende traumaspezifische Kompetenz aufweisen.

### Eignung

- Akutspitäler

### Zeitaufwand und Kosten

#### Zeitaufwand

- Datenerfassung pro Patient: ca. 30 Minuten
- Kodifizierung AIS/ISS pro Patient: 15–25 Minuten

#### Kosten

- Dieses interdisziplinäre Projekt wird von der Spitaldirektion des CHUV finanziert.
- Insgesamt belaufen sich die Kosten für die Datenerfassung, Auswertung und Umsetzung in klinische Veränderungen auf ca. 90000 CHF pro Jahr.